

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 69.

Mittwoch, den 10. März.

1847.

### Außerordentlicher Landtag.

Sitzung der ersten Kammer am 6. März.

Die Kammer fährt in Berathung des Berichts über die Nahrungsverhältnisse, und zwar des 2. Theiles fort und es erhält zuerst das Wort v. Heynik. Derselbe spricht sich hauptsächlich über die Noth der kleinen Gewerbetreibenden, denen es an Geldmitteln mangelt, weshalb sie die Concurrenz mit den wohlhabenderen nicht aushalten könnten, aus und beantragt zu Beförderung jener: ob nicht durch Einführung einer obrigkeitlichen Stempelung der zum Export bestimmten Waaren und Fabrikate dem Herabkommen jener Handwerker vorgebeugt werden könne? Es findet dieser Antrag zahlreiche Unterstützung. Domherr D. Schilling findet die Bemerkung der Deputation, daß es außer der Macht des Staates und seiner Regierung liege, die Calamitäten einer Theuerung oder allgemeinen Gewerbsflöckung zu beseitigen, auffällig. Es komme bei den meisten menschlichen Handlungen vor, daß der Erfolg ungewiß sei. Deshalb dürfe aber der Staat seiner Verpflichtung sich nicht entziehen, die Wohlfahrt aller seiner Angehörigen zu befördern. Der Mittel, welche dem Pauperismus entgegenwirken könnten, gebe es so viele, daß dieser Stoff nicht hinreichend erschöpft werden könne. Die Ursachen des Pauperismus lägen vorzüglich: 1) in der Uebersättigung, 2) in dem immer weiter verbreiteten Luxus und der Bergnügungssucht. Erstere werde man entfernen durch Beförderung der Landwirthschaft, der Auswanderung; diese letztere ernstlich ins Auge zu fassen, sei jetzt an der Zeit, die Nothwendigkeit derselben scheine im Plane der Vorsehung zu liegen. Gegen den Luxus u. s. w. würden am besten Sparcassen und Sonntagschulen wirken. Welche Mittel nun die Regierung in dieser Angelegenheit ergreifen werde, sei unbekannt; sie zu erfahren liege aber im allgemeinen Interesse, er beantrage daher: die Staatsregierung zu ersuchen, der nächsten Ständeversammlung hierüber Mittheilung zu machen. Eine solche Mittheilung — schaltet hier der Referent ein — werde nach den Deputationsvorschlägen ebenfalls erfordert, der Antrag sei deshalb unnöthig. Anger unterwirft die Ursachen des Nothstandes einer längeren Betrachtung und wünscht namentlich möglichste Begünstigung des Handels, insonderheit des Ausfuhrhandels; sodann erblickt er in Vereinerung der Arbeit ein Hauptförderungsmittel des Wohlstandes, und deutet darauf hin, daß in der Landwirthschaft eine Quelle des Wohlstandes fließe, die noch lange nicht genug erschlossen sei, da der Boden noch nicht so viel producire, als er wohl vermöge; segensreich wirkten aber hier jetzt schon die landwirthschaftlichen Vereine, durch welche ein Umschwung neuer Ideen hervorgerufen worden sei. Secretair v. Biedermann wünscht eine größere Unterstützung für die Straßenbauten Seiten der Regierung, welche nicht so fest an dem Princip festhalten solle, nur ein Drittel der Kosten zu gewähren. Der Sprecher kritisiert dann, auch auf die Gegenstände der letzten Berathung zurückkommend, die Ansichten mehrerer Kammermitglieder über Landwirthschaft, wobei er bemerkt, daß die Bauern im Gebirge hierin noch um 50 Jahre zurück wären, über Mehlmagazine, Militärdienstzeit u. s. w., alles dies im Sinne der Deputation, und fühlt sich zuletzt doch verpflichtet, als echter Erzgebirger die Ehrenrettung der

Erdbirnen auszusprechen. Königl. Commissar Kohlschütter erklärt das von der Regierung in Bezug auf die Sparcassen und Sonntagschulen zeitlich befolgte System als ein System der indirecten Unterstützung und Begünstigung, sucht nachzuweisen, daß die gesetzliche Einführung der Sonntagschulen und die Einmischung der Staatscasse in das Sparcassenwesen sehr viel gegen sich habe, während bei Befolgung des ersteren Systems schon viele segensreiche Resultate erreicht worden seien, wie derselbe mit Zahlen weiter belegt. Vicepräsident Hübler ist mit der Deputation vollkommen einverstanden und beklagt, daß die aus der Civilisation entsprossenen Zustände solcher Art seien, daß ihnen durch Geseze nicht ohne große Schwierigkeit werde abgeholfen werden können. Hinsichtlich der Mehlmagazine giebt er die Belastung des Budgets zu bedenken und beantragt, anstatt die Errichtung derselben direct zu bevorzugen, wie dies der Antrag der Deputation thut, die Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob es nicht ausführbar und nützlich sei, Mehlmagazine zu errichten. Der Antrag wird unterstützt und Prinz Johann wünscht ihn an die Stelle des Deputationsantrags gesetzt zu sehen; die übrigen Deputationsmitglieder sind aber nicht der Meinung, da man mit einem directen Antrage eher und sicherer zum Ziele komme, da ferner man „im Lande“ diese Errichtung schon für gewiß ansehe. Staatsmin. v. Falkenstein ist für den Vicepräsidenten, da, wenn der Antrag so ausgeführt werden sollte, die Ausgaben dafür leicht eine Million übersteigen könnten. Darüber wird noch einiges gesprochen vom Fürsten v. Schönburg, von Gottschald, von dem Staatsminister v. Falkenstein. Dr. Mirus kommt vom Sparcassenwieder auf das Hausirwesen, welches für Moral und Gewerbe nachtheilig, zur wahren Landplage geworden sei. Gottschald: bei kürzerer Dienstzeit würde man mehr Mannschaft brauchen. v. Eriegern schreibt den Nothstand gewissen Erzeugnissen der Presse zu, welche nicht selten dazu benutzt werde, um Unzufriedenheit auszusäen. Unzufriedenheit führe zu Muthlosigkeit, diese zu Verarmung. Mit voller Ueberzeugung sprach er es aus, daß derartige Bestrebungen der Presse verhindert werden müßten, denn sie könnten eben Schuld werden an der Verarmung. Viele stellten den Satz auf, daß unsere socialen Verhältnisse ganz trostlos wären und eine Radicallur verlangten; sie stellten aber kein Mittel auf, welches praktisch jener angeblichen Trostlosigkeit abhelfen könnte. Bei dem ruhigen Sinne unsrer Bevölkerung sei ein Erfolg jener Anregungen nicht zu verspüren, allein man dürfe solchen Bestrebungen nicht so ruhig zuschauen. Das nächste Mittel dagegen finde sich in der Gesezgebung allein; für den Augenblick scheine größere Belehrung des Volkes hierfür von Wichtigkeit zu sein, vorzüglich müsse man jenes dahin zu bringen suchen, daß es sein Wollen moralisch gestalte. Dr. Crusius beantragt: die Regierung solle der nächsten Ständeversammlung einen speciellen Plan von Errichtung der Mehlmagazine vorlegen. v. Schönfels macht der Deputation den Vorwurf, daß sie nicht tiefer auf Handel und Gewerbe eingegangen sei, da vom Blüthen derselben das Glück eines großen Theils der Bewohner Sachsens abhängt. Er habe auch gewünscht sie wäre auf die

aus Chemnitz anhergelangte Denkschrift über den Zollvereinstarif u. s. w. eingegangen; in Bezug darauf müsse eine gründliche Reform eintreten, wenn die Gewerbetreibenden der Zukunft mit Beruhigung entgegensehen sollten. Nachdem der Redner specieller dies Thema durchgeführt, rechtfertigen v. Hohenthal-Königsbrück und der Referent die Deputation, da die beregte Schrift erst nach dem Drucke des Berichts eingegangen, was der Präsident bestätigt. Nach v. Zedtwitz lobt v. Erdmannsdorf die längere Dienstzeit beim Militair, die den Leuten vorzüglich Etwas beibringe, nämlich: sich in gewisse Verhältnisse zu schicken, und verwendet sich für den großen Grundbesitz und Majorate. Was in der Familie der Majoratserbe, das sei im Staate der große Grundbesitzer. Wegen der Mehlmagazine möge man den directen Antrag stellen, damit diese Litanei nicht bei jedem neuen Landtage wieder losgehe. v. Thielau wünscht größere Unterstützung der Strohflechterei. Dr. Crusius motivirt seinen obengestellten Antrag. Staatsmin. v. Falkenstein bemerkt, daß die Strohflechterschulen auf dem platten Lande einen günstigen Fortgang genommen, im Gebirge sei dies mit den Spinnschulen der Fall. v. Schönfels (gegen v. Erdmannsdorf): er finde im Aufhören der Majorate und in der Theilbarkeit des Grundes und Bodens kein großes Unglück. England habe die meisten Majorate, das hindere aber dort die Verarmung nicht. Hiergegen bemerkt, nach einigen Zwischenäußerungen der Kammermitglieder Dr. Schilling, Prinz Johann, v. Erdmannsdorf und des Staatsmin. v. Falkenstein, der Freiherr v. Welck: Es sei sehr die Frage, ob nicht England schon verhungert wäre, wenn es nicht Majorate hätte. Die Verarmung, äußert Fürst v. Schönburg, finde sich nicht in England, sondern in Irland. Anstatt des Ausdrucks: Enquêtes, wünscht derselbe gesetzt: „aus Staatsdienern und sachverständigen Privatpersonen zusammengesetzte Commission“, wird darin aber nicht unterstützt; dagegen findet, nachdem noch der Graf v. Hohenthal-Püchau eine Verwahrung wegen seines Schweigens niedergelegt hat, der Antrag des v. Polenz auf Schluß der Debatte Unterstützung und einstimmige Annahme.

Dem ausführlichen Schlußworte des Referenten folgt die Abstimmung, in Folge deren der Deputationsantrag auf Mehlmagazine gegen 14, der auf Enquêtes gegen 8 Stimmen, der v. Erdmannsdorf's (auf Sparkassen) einstimmig angenommen wird. Die Anträge der Mitglieder v. Heynig, Dr. Schilling und Vicepräs. Hübler werden beziehentlich mit 26, 32 und 30 Stimmen abgeworfen. Schließlich erklärt sich die Kammer bei Namensaufruf mit den in dieser Maasse gefaßten Beschlüssen einstimmig einverstanden und der Präsident schließt dann  $\frac{3}{4}$  Uhr die Sitzung.

#### Sitzung am 8. März.

Auf der heutigen Tagesordnung der ersten Kammer befindet sich nur der Protocoll- und Registrandenvortrag. Letzterer enthält nur zwei Nummern: 1) einen Bericht, 2) Protocoll über die beiden ersten Sitzungen der zweiten Kammer über das Decret, das Verfahren bei außerordentlichen Landtagen betreffend, und über die gegen die verfassungsmäßige Zusammensetzung der zweiten Kammer angeregten Zweifel. Letzteres veranlaßt, nachdem die Sitzung  $\frac{1}{4}$  12 Uhr eröffnet worden ist, den Präsident v. Friesen zu dem Vorschlage: die erste Deputation zu wählen. Fürst v. Schönburg meint, man könne den Gegenstand der dritten Deputation überweisen, findet aber keine Unterstützung. Prinz Johann wünscht baldige, dann mit Ritterstädt, v. Eriegern, v. Welck sofortige Erwählung und die Kammer entscheidet sich, nachdem v. Welck den Wunsch zum Antrag erhoben hat, für denselben. Die Wahl ist bei der ersten Stimmabgabe schon entschieden, indem von 31 Abstimmenden Prinz Johann 24, Fürst v. Schönburg 22, Domherr Dr. Schilling 21, Dr. Gross 20, v. Eriegern 18 Stimmen, also absolute Mehrheit erhalten. Hiernächst hatte v. Welck die meisten, nämlich 17 Stimmen. — Die erste Kammer hat also

gegen ihre frühere Absicht statt nur einer, vier ordentliche (dabei die zweite noch verstärkt) und eine außerordentliche Deputation. — Nach Beendigung dieser Wahl schließt der Präsident  $\frac{1}{4}$  1 Uhr die öffentliche Sitzung.

#### Schlußbemerkung über die Leipziger Protestation.

Die zweite Kammer hat die am 14. Februar im Schützenhause unterzeichnete Vorstellung, in so weit sie Protestation ist, für **unstatthaft** erklärt, d. h. die Kammer erkennt ein Recht der einzelnen Staatsbürger, gegen Beschlüsse der Kammer Protestation einzulegen, nicht an. Man kann die Frage, ob ein solches Recht den Staatsbürgern zustehe oder nicht, dahingestellt sein lassen, darf aber nicht übersehen, daß nicht eine Protestation gegen Beschlüsse der Ständeversammlung des Landes beabsichtigt, sondern daß nur erklärt worden ist, die Unterzeichner der Eingabe erachteten etwaige Beschlüsse der Kammer, wie sie gegenwärtig versammelt, nicht als Kammerbeschlüsse; sie gingen dabei von der Voraussetzung aus, daß eine Kammer nur dann eine Kammer — die Corporation der Volksvertretung — sei, wenn sie so zusammengesetzt, wie die Verfassungsurkunde es vorschreibe. Nun ist gesagt worden: darüber, ob die Zusammensetzung verfassungsmäßig erfolgt sei, habe nur die Kammer zu entscheiden, und diese hat in der Majorität allerdings entschieden, daß ihre dermalige Zusammensetzung eine verfassungsmäßige. Ist dieser Ausspruch mit den Bestimmungen der Verfassungsurkunde übereinstimmend, so ist er richtig; stützt er sich aber nicht auf die Verfassung, so ist damit der Zweifel an der Richtigkeit des Beschlusses nicht beseitigt, denn ein Landtag kann bei einem ihm vorliegenden concreten Falle für diesen zwar eine Auslegung einer Bestimmung der Verfassungsurkunde vornehmen, allein wenn sich später zeigt, daß dieser auf einer „Auslegung“ beruhende Beschluß eigentlich eine nicht in vorschristmäßiger Weise vorgenommene Aenderung der Verfassung war, so kann er später von einem ordentlichen Landtage für in seinen Rechtswirkungen nichtig erklärt werden. Will man diese Rechtsansicht nicht für richtig anerkennen, so muß man leugnen, daß Regierung und Stände unter der Verfassung stehen, so stellt man sie über die Verfassung und muß dann auch anerkennen, daß Regierung und Stände, sobald sie nur einverstanden, alle Bestimmungen der Verfassung unter der Form der Auslegung unbeachtet lassen dürfen. Der Abg. Vicepräsident von Thielau sagte: „die einzige Protestation, die den Staatsbürgern zusteht, ist die Wahl; die Bürger mögen solche Abgeordnete wählen, die nicht ungesetzlich verfahren, und wenn sie es dennoch thäten, ist die einzige Protestation, die ich kenne, solche Abgeordnete das nächste Mal nicht wieder zu wählen.“ Das ist recht schön gesagt, aber was soll man thun, wenn dem Volke das Wahlrecht entzogen wird; wenn Abgeordnete einberufen werden, deren durch die Wahl empfangener Auftrag erloschen? Es wurde ja hier eben protestirt, weil man dem Volke das Protestationsmittel, welches der Vicepräsident als das alleinige bezeichnet, entzogen, weil man nicht neue Wahlen zugelassen hatte.

Der Abg. Dr. Haase sagte: „eine Protestation ist eine Verwahrung eines vermeintlichen oder wirklichen Rechts und enthält zweierlei, theils einen Widerspruch, theils den Vorbehalt der Ausübung des Rechts. Nun ist aber zwischen dem öffentlichen und dem Privatrechte der Unterschied, daß es gegen den Beschluß der höchsten Factoren im Staate keinen Rechtsweg giebt; ich glaube deshalb, daß eine Protestation gegen das, was Regierung und Ständeversammlung beschlossen, unzulässig ist.“ Auch diese Ansicht ist sehr richtig; sie beantwortet aber nicht die hier allein in Betracht kommende Frage, ob eine Kammer, die nicht den Bestimmungen der Verfassungsurkunde gemäß zusammengesetzt ist, trotz dem als einer der höchsten Factoren im Staate sich geriren, als Kammer Beschlüsse fassen kann. Die Unterzeichner der Protestation nehmen an, eine solche Kammer sei eben keine Kammer der Abgeordneten.

Der Abg. Dr. Schaffrath hat den richtigen Standpunct hervorgehoben: „die Protestirenden protestirten nicht gegen die

geschm  
seyma

E  
melde  
die v  
besuch  
deduct  
was  
Debat  
Woch  
Verha  
einma  
Recht  
von  
besond  
than

I  
verein  
worde  
dasselb  
ziehun

I  
markt  
Abgab  
am  
Quan  
verkar

I

Trau

Marg  
Reg  
Graf  
Wilhe  
Herzo  
Herbin  
Nach  
Richa  
Silva  
Geme  
Klär  
Klär  
Brach  
Soeff  
Jetter  
Zimm  
Seife  
Bund  
Kuyf  
Danf  
Volk

\*

theat

M

von  
3—  
der  
Rad  
Mol

gesetzmäßige Ständerversammlung, sondern nur gegen die ungesetzmäßige."

### Nachrichten aus Sachsen.

Eine Correspondenz aus Dresden im Pirnaer Wochenblatte meldet: „Die Galerie der 2. Kammer war bei der Debatte über die verfassungsmäßige Zusammensetzung der letztern nicht zahlreich besucht; allerdings handelte es sich dabei um rein juristische Rechtsdeductionen, die für die Mehrzahl unverständlich (?) sind, aber was auffällig ist, sie war wohl eben so besucht, als in der Debatte über Abhülfe des Nothstandes. — Im Laufe dieser Woche soll noch die Beschwerde des Dr. med. Fuhrmann zur Verhandlung kommen, in doppelter Hinsicht von hoher Bedeutung; einmal weil durch deren Berathung die Kammer thatsächlich ihr Recht bewahrt, auch auf außerordentlichen Landtagen Beschwerden von Staatsbürgern anzunehmen, dann aber, weil es sich darin besonders um § 48 der Verf.-Urk. handelt, wonach kein Unterthan seinem ordentlichen Richter entzogen werden darf.“

Im Gewerbeverein zu Zittau ist die Gründung eines Lesevereins für Handwerksgehilfen vom Stadtschreiber Lange angeregt worden, und vom Dr. Küchenmeister ein Aufruf zu einer daselbst zu gründenden wohlthätigen Anstalt in ärztlicher Beziehung ergangen.

Der Versuch zur Wiederbelebung des städtischen Wochenmarktes in Bischofswerda durch Gewährung vollständiger Abgabefreiheit u. s. w. ist sehr befriedigend ausgefallen, indem am 1. März mehrere hundert Scheffel Getreide und eine große Quantität anderer Producte eingebracht und zu guten Preisen verkauft worden sind.

### Fruchtpreise auf auswärtigen Getreidemärkten.

Döbeln, den 25. Febr: Weizen 5  $\frac{1}{2}$  25 ngr bis 6  $\frac{1}{2}$  6 ngr; Korn 5  $\frac{1}{2}$  15 bis 27 ngr; Gerste 4  $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$  5 ngr; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  6 bis 10 ngr.

Leisnig, den 27. Februar: Weizen 5  $\frac{1}{2}$  25 Ngr. bis 6  $\frac{1}{2}$  17  $\frac{1}{2}$  ngr; Korn 5  $\frac{1}{2}$  20 ngr bis 6  $\frac{1}{2}$  5 ngr; Gerste 4  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  bis 20 ngr; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  10 bis 12  $\frac{1}{2}$  ngr; Kartoffeln 1  $\frac{1}{2}$  18 ngr bis 2  $\frac{1}{2}$ ; Erbsen 5  $\frac{1}{2}$  bis 6  $\frac{1}{2}$ ; Wicken 4  $\frac{1}{2}$  10 ngr; Hirse 8  $\frac{1}{2}$  20 bis 25 ngr; Grütze 5  $\frac{1}{2}$  10 ngr.

Dresden, den 1.—4. März: Weizen 6  $\frac{1}{2}$  10 bis 15 ngr; Korn 5  $\frac{1}{2}$  10 bis 20 ngr; Gerste 4  $\frac{1}{2}$  15 ngr; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  9 bis 16 ngr.

Roswein, den 2. März: Weizen 6  $\frac{1}{2}$  bis 6  $\frac{1}{2}$  13 ngr; Korn 5  $\frac{1}{2}$  25 ngr bis 6  $\frac{1}{2}$ .

Zwickau, den 2. März: Weizen 6  $\frac{1}{2}$  15 ngr bis 7  $\frac{1}{2}$ ; Korn 6  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  bis 17  $\frac{1}{2}$  ngr; Gerste 4  $\frac{1}{2}$  20 ngr bis 5  $\frac{1}{2}$ ; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  6 bis 15 ngr.

Eilenburg, den 3. März: Korn 5  $\frac{1}{2}$  20 ngr; Gerste 4  $\frac{1}{2}$  15 ngr; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  20 ngr.

Dschab, den 3. März: Weizen 6  $\frac{1}{2}$ ; Korn 5  $\frac{1}{2}$  25 ngr; Gerste 4  $\frac{1}{2}$  10 ngr; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  15 ngr.

Radeburg, den 3. März: Weizen 6  $\frac{1}{2}$  10 bis 22 ngr; Korn 5  $\frac{1}{2}$  12 bis 25 ngr; Gerste 4  $\frac{1}{2}$  bis 4  $\frac{1}{2}$  15 ngr; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  5 bis 17 ngr; Haidekorn 3  $\frac{1}{2}$  15 ngr bis 25 ngr. \*)

Wurzen, den 3. März: Weizen 5  $\frac{1}{2}$  25 ngr bis 6  $\frac{1}{2}$ ; Korn 5  $\frac{1}{2}$  15 bis 25 ngr; Hafer 2  $\frac{1}{2}$  10 bis 15 ngr.

\*) Auf dem Markte zu Radeburg sind am 3. März 1159 Scheffel eingegangen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

### Theater der Stadt Leipzig.

(110. Vorstellung im Winterabonnement.)

Mittwoch den 10. März 1847:

### Edmont,

Trauerspiel in 5 Acten von Göthe. Mit Musik von Beethoven.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karls des V.,	Fräulein Sangalli.
Regentin der Niederlande,	Herr Wagner.
Graf Edmont, Prinz von Saure,	„ Marder.
Wilhelm von Oranien,	„ Marr.
Herzog Alba,	„ Hofrichter.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn,	„ Stürmer.
Nachivell, im Dienste der Regentin,	„ Bickert.
Richard, Edmonts Geheimschreiber,	„ Saalbach.
Silva, unter Alba dienend,	„ Rollin.
Somez,	***
Klärchen, Edmonts Geliebte,	Frau Sattler.
Klärchens Mutter,	Herr Richter.
Bradenburg, ein Bürgersohn,	„ Ballmann.
Soest, Krämer,	„ Guttmann.
Jetter, Schneider,	„ Paulmann.
Zimmermann, Bürger von Brüssel,	„ Schmidt.
Seifenkieder,	„ Keller.
Buch, Soldat unter Edmont,	„ Hoffmann.
Kuhsum, Invalide und taub,	„ Berthold.
Bansen, ein Schreiber	
Bolk, Gefolge. Wachen u. s. w.	

\* \* \* Klärchen — Frau Schwanfelder, vom Stadttheater zu Danzig, — als erste Gastrolle.

### Bekanntmachung.

Nächsten

24. März d. J.

von Vormittags 9—12 Uhr und nach Befinden Nachmittags 3—6 Uhr, soll in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 5 in der 2. Etage, mit der öffentlichen Versteigerung mehrerer zum Nachlasse des verstorbenen Agenten F. E. Schmidt gehörigen Mobilien gegen sofortige baare Bezahlung verfahren werden.

Indem man solches andurch bekannt macht, bemerkt man zugleich, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände an Kreisamtsstelle aushängt.

Kreisamt Leipzig, am 6. März 1847.

F. A. Kunad.

Schinger.

### Bekanntmachung.

Seit dem 4. v. M. sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände:

- 1) eine Lorgnette mit Hornschaale,
- 2) eine Mütze für einen Knaben,
- 3) eine Schlittenpeitsche und
- 4) ein grüner Schleier

in hiesiger Stadt gefunden und nachmals bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 8. März 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

**Unwiderruflich nur für diese Woche** um es Jedem zugänglich zu machen, ist das **Siborn'sche Schlachtmodell von Waterloo** zu heruntergesetztem Preise im Salon der Stadt Gotha geöffnet von 11—1 Uhr und 3—8 Uhr Abends.

### Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Nur noch einige Tage und heute Mittwoch werden Vorstellungen mit dem größten **Hydro-Organ-Gas-Mikroskop** Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr, Caffenöffnung 7 Uhr, im Gebrüdermannschen Kaffeegarten gegeben werden. Hierzu ladet ein **Dr. Robert.**

## Auction.

Nächsten  
**Freitag den 12. dieses, Nachmittags 2 Uhr,**  
sollen in der Parterrewohnung des Hauses Nr 6 auf der Kö-  
nigsstraße verschiedene Nachlassgegenstände, bestehend in Kleidern,  
Wäsche, Büchern, Bildern etc. gegen sofortige Baarzahlung no-  
tariell versteigert werden.  
Adv. **Carl Schrey.**

**Auction.** Verschiedene Mobilien an Kleidern,  
Wäsche, Betten, Meubles und dergl. sollen  
**Montag den 15. März d. J.** und folgende Tage  
von früh 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im  
hiesigen St. Johannis-Hospital gegen baare Be-  
zahlung im 14 Thalersfuß an den Meistbietenden  
notariell versteigert werden durch  
Adv. **Adolph Baumann,**  
requir. Notar.

## Auction.

Die von morgen  
**Donnerstag den 11. März a. e.**  
Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr  
im Rheinischen Hofe alhier stattfindende Mobilien-Auction be-  
ginnt in der dritten Etage mit Nr. 1754 des Katalogs.  
Adv. **Otto Koch,** req. Notar.

## Das Französische Institut

(Peterskirchhof, Hirsch, 1 Treppe)

beginnt den 8. April seinen neuen Cursus sowohl in den Herren-  
und Damenclassen, als auch in der Knaben- und Mädchenschule  
und den beiden dazu gehörigen Elementarclassen, und bitte ich  
ganz ergebenst, **wenigstens die Anfänger und An-  
fängerinnen** noch im Laufe dieser und der nächsten Woche  
Nachmittags 4—7 Uhr im Locale der Anstalt bei mir gefälligst  
anmelden zu wollen.

Der Anfang des neuen Cursus in dem

## Englischen Institute

läßt sich Verhältnisse halber noch nicht genau bestimmen, doch  
sollen mir auch jetzt schon Anmeldungen für diese Classen jeder-  
zeit willkommen sein.  
Dr. **E. J. Hauschild.**

In der **Kummer'schen** Buchhandlung in Zerbst ist so  
eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Uriel Acosta's Leben und Lehre.

Ein Beitrag zur Kenntniß seiner Moral wie zur Berichtigung  
der Gukow'schen Fiktionen über Acosta und zur Charak-  
teristik der damaligen Juden  
Aus den Quellen dargestellt  
von

**Dr. Hermann Zelinek.**

Preis sauber broch. 7½ Ngr.

Vorräthig bei **Barth & Schulze,** Poststraße Nr. 15.

## Die Ausstellung

weiblicher Arbeiten im Locale der Loge hinter der Neukirche ist täglich von 9 bis 12 Uhr früh und 2 bis 5 Uhr Nachmittags  
geöffnet. Loose sind ebendafelbst — und außer den obigen Stunden bei dem Castellan im nämlichen Hause — zu haben.

## Localveränderung.

In Bezug auf meine Annonce vom 2. d. M. zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich von heute an mein

## Destillations-Geschäft,

so wie meine

## Spirituosen-Handlung

verbunden mit einer Auswahl von Weinen,

**Dresdner Straße Nr. 17 (Ecke des Kirchgäßchens)**

befindet. Leipzig, den 10. März 1847.

**Robert Siegel.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:  
**Väterliche Worte am Vorabend der Confr-  
mation des Sohnes.** br. 6 Ngr.

Diese gemüthlichen Worte werden nicht verfehlen, den besten  
Eindruck auf jedes junge Herz zu machen.

## Muskalien-Verkauf

beim Antiquar **Jänich,** Preußergäßchen Nr. 5.

## Zur gefälligen Beachtung!

Wegen Localveränderung der Buch- und Papierhandlung des  
Herrn **A. G. Liebeskind** übergaben wir ein Lager unserer  
Siegelacke an die Herren **Sieler & Vogel,** Grimma'sche  
Straße. Leipzig, im März 1847. **Schwarz & Co.**

**Die Porzellan- und Steinguthandlung** von  
**Louis Habenicht** in Auerbachs Hof empfiehlt hiesigen und  
auswärtigen Familien zu Ausstattungen, Hochzeits- und Ge-  
burtstagsgeschenken, als: **Tafel-, Kaffee-, Thee-** und  
**Waschservice** in weiß, bunt und fein vergoldet, zu billigen  
aber festen Preisen zur gütigen Abnahme.

## Empfehlung.

# Strohhut-Bleiche.

**Meissner & Comp.**

Brühl- und Nikolai-Str. Eckhaus No. 28.



Stroh- und Bordürenhüte werden ge-  
waschen und modernisirt, schnell und billig  
im Putz- und Modegeschäft von

**Emilie Schmidt,**

Markt Nr. 8, 1. Etage.



Gute Arbeit, schnellste Ausführung, billiger Preis in der  
**Bettfederreinigungs-Anstalt, Rosenthalgasse.**

**Federbetten und Kopfaarmatratzen** sind stets  
in Auswahl zu den billigsten Preisen: Mitte der Reichstraße  
Nr. 14 bei **J. D. Schreyer.**

**Alle Arten Stroh- und Bordürenhüte wer-  
den schön gebleicht und modernisirt in der  
Strohhutfabrik von S. Holz,** Johannis-  
gasse Nr. 29.

**Empfehlung.** Communalgarden-Gewehre aller Art wer-  
den gut und prompt für 4 bis 6 Ngr. gereinigt und gepußt  
von **Eichler** in der Stadt Wien.

Mit Confirmandenmützen empfiehlt sich der Mützenmacher  
**Bürger,** Grimma'sche Straße Nr. 11.

**Ein tafelförmiges Pianoforte,**  
noch ziemlich neu und gut gehalten, steht in der Painstraße  
Nr. 4, 3. Etage, billig zu verkaufen

Um in kürzester Zeit nach abgehaltener Inventur mit einem großen Theil unseres Lagers gänzlich zu räumen, empfehlen wir nachstehende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

- $\frac{5}{4}$  breite Kattune, das Kleid à 16 Ellen, 25 Ngr. bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr.,
- $\frac{6}{4}$  breite buntgedruckte, echtfarbige Bize, das vollständige Kleid  $1\frac{1}{6}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr.,
- $\frac{5}{4}$  breite  $\square$  Merino's, das Kleid  $1\frac{1}{3}$  Thlr.,
- verschiedene  $\frac{5}{4}$  breite wollene und halbwollene Kleiderstoffe von 7 bis 10 Ngr., herabgesetzt auf 4 Ngr. bis 6 Ngr.,
- verschiedene wollene und halbwollene abgepaßte Kleider von 5 bis 8 Thlr., herabgesetzt auf 2 bis 4 Thlr.,
- französische Umschlagetücher und Longshawls von 20 bis 30 Thlr., herabgesetzt auf 12 bis 20 Thlr., und geringere von 10 bis 18 Thlr., auf 5 bis 10 Thlr.,
- Decken-Tücher jeder Art von  $1\frac{1}{6}$  Thlr. bis 3 Thlr.,
- wollene und seidene Westen von  $2\frac{1}{3}$  Thlr. bis  $3\frac{1}{2}$  Thlr., herabgesetzt auf 20 Ngr. bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 36.

F. Danckert & Comp.

## Ausverkauf.

Ein Lager in Wiener Shawls und Tüchern zu herabgesetztem Preise

soll wegen Auflösung des Geschäfts in der Katharinenstraße Nr. 11 im Gewölbe links ausverkauft werden, und wird ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 1. März 1847.

## Täglich frische Preßhese

aus der Kornbrennerei der Herren Schaufuß & Comp. in Plagwitz empfiehlt

Robert Siegel, Dresdner Straße Nr. 17.

## Hausverkauf.

Ein in Meissen sehr angenehm gelegenes Wohnhaus mit angebautem Seitengebäude, beides ganz massiv, nebst Gemüse- und Grasgarten, steht von jetzt an zu verkaufen. Es enthält 15 Stuben mit 14 Kammern und die obere Etage gewähren die schönste Aussicht über die Stadt und Umgegend. Auch befindet sich dabei Kellerei, Stallung, Wagenremise und Röhrrwasser. Nähere Nachweisung erteilt **Klöden** in der Königl. Porzellan-Niederlage zu Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 15.

## Verkauf.

Einige Gebäude am Leipzig-Dresdner Bahnhofe, 5 Niederlagen und Böden, ein Comptoir und Kammer daran enthaltend, auch Wächterhäuschen dabei, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen durch **Dr. Ludwig Praße.**

Ein hiesiges sehr bedeutendes Grundstück ist für 128,000 Thlr. gegen 30,000 Thlr. Anzahlung und ein daneben gelegenes für 40,000 Thlr. gegen 8000 Thlr. Anzahlung durch mich zu verkaufen. **Dr. Hochmuth.**

## Verkauft

werden Montags am 15. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meinem Gute zu Prödel 2 schwerziehende Pferde, 1 Kutsche, 1 Leiterwagen, 2 große Mehlkasten, 18 Stück Milchschäse, 1 Butterfaß und mehrere dergleichen landwirthschaftliche Geräthe meistbietend und gegen Baarzahlung.

Leipzig, am 9. März 1847.

Dr. Mertens.

Zwölf Jahrgänge des Gesetz- und Verordnungsblattes v. 1835 bis 1846 sind zu verkaufen im liter. Museum, Ritterstr. 1 Tr.

## Sofort zu verkaufen sind:

eine complete Equipage (Pferde, Wagen, Geschirr etc.) und ein Wagen extra; ferner eine Kochmaschine, Rosibeef-Feuer, ein eiserner Wärmeschrank, zwei Port.-Kessel, alles für ein größeres Geschäft passend, desgl. verschiedene Reale, eine fast neue Drehrolle mit eisernen Ketten, ein Schweinestall mit steinernem Troge, Kellerlager von eichenem Holz etc. im Rheinischen Hofe.

**Carl Grobmann.**

Hier sehr brauchbare Zugpferde, wovon sich namentlich zwei zu Kutschfahrten eignen, stehen zum Verkauf auf der Dampf-Walzmühle Piemehna.

Zu verkaufen sind 4 Stück dauerhafte Frühbeetsfenster bei **August Berger**, Glasermeister, Johannisgasse Nr. 36.

Zu verkaufen ist auf hiesigem Plage eine seit 20 Jahren bestehende Material- und Tabakhandlung. Adressen bittet man A. A. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Zu verkaufen steht ein Doppelpult und ein Schrank: große Fleischergasse Nr. 10, 1. Etage.

Eine dauerhafte Commode, ein Schränkchen, ein Blechofen mit Kochmaschine, eine bedeutende Anzahl Theaterstücke und einige Opern sind billig zu verkaufen: Eisenstraße Nr. 10, zwei Treppen.

Zu verkaufen ist sehr billig ein schwarzer Frack, so gut wie neu, passend für Confirmanden. Näheres Hohmanns Hof bei Madame Günther im Gewölbe.

Zu verkaufen steht billig eine Chiffonniere, 1 Spiegel, ein Lehnstuhl, eine Commode, ein Nähtisch und eine Drehbank: Blumengasse Nr. 3.

## Holländische Kropstauben,

weiß und kohlschwarz, mit großen Federsüßen, stehen zu verkaufen in der Barfußmühle im Hofe.

Ein kleiner weiß und braun gefleckter Wachtelhund mit Halsband und Steuerzeichen ist zu verkaufen: Querstraße Nr. 14, 2 Treppen.

## Java-Reis pro Pfund $2\frac{1}{2}$ Ngr.,

im Centner billiger, empfiehlt **Heinrich Weißker**, Frankfurter Straße Nr. 51.

**E. A.** eine vorzügliche Cigarre können jedem Raucher mit Recht empfehlen **G. C. Marg & Co.**, Hainstraße 19.

NB  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Kaufloose 4. Classe haben noch abzulassen **d. D.**

## Verkauf von Steinkohlen und Gofe.

Würfelkohlen 1r Qual. à 16 Ngr.

desgl. 2r " à 14 " } pr. Dresdner Scheffel

Stuben-Gofe . . . à 11 "

sind zu haben in den Niederlagen des Erzgebirgischen Actien-Vereins auf dem sächsisch-bairischen Bahnhofe und im Hotel de Prusse am Rosplage.

Bestellungen sind gefälligst niederzulegen in die Zettelkasten, welche sich bei Herrn **Rob. Schmidt**, Dresdner Straße,

" " **Gust. Nus**, Grimma'sche Straße und an Krafts Hof im Brühle befinden.

**Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Kochröhre im Halle'schen Gäßchen Nr. 13/328, 1. Etage.**

Ein eisernes Gartengeländer wird zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter der Chiffre H. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zwei Tausend Thaler** werden gegen gute und sichere Hypothek zu 4, allenfalls auch 4½ Proc. gesucht. Offerten bittet man unter der Chiffre S. F. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Provisions-Geschäft.

Von einem hiesigen Hause wird zum Verkauf eines couranten Artikels ein gewandter, solider junger Mann gesucht, welcher bei gehöriger Thätigkeit auf diesen kleinen Reisen im Inlande ein gutes Auskommen haben würde, aber baaren Verlag (50 bis 100 Thlr.) zu bestreiten im Stande sein muss. Sehr passend dürfte diese Offerte für einen jungen Commis sein, der ohne Condition ist und auf mehre Monate angenehme Beschäftigung wünscht.

Hierauf Reflectirende wollen Behufs mündlicher Besprechung ihre Adressen mit der Ueberschrift: **H. K.** „Reisegeschäft“ in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Gesucht** wird ein Mann oder gewandter Markthelfer, welcher den Verkauf eines Geschäfts allein zu besorgen und auf Rechnung übernimmt, mit einer baaren Caution von 400 Thln. — Nur solche, welche die Eigenschaften besitzen, haben sich bei **C. Schilde**, Schützenstraße Nr. 25 zu melden.

## Kutschergejuch.

Ein Kutscher, welcher schon mehre Jahre als solcher bei Herrschaften gedient hat, in einem gesetztem Alter steht und Atteste, sowohl über seine Brauchbarkeit, als auch über sein Wohlverhalten aufzuweisen vermag, wird bis zum 1. April auf ein Rittergut bei Leipzig gesucht. Wo? ertheilt Herr **Sunger**, Gastwirth zur Stadt Dresden in Leipzig.

Zwei tüchtige Pferdeknächte werden gesucht auf der Dampf-mühle in Liembna.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein renommirtes und lebhaftes Tuehgeschäft en detail in Magdeburg wird ein Sohn braver Aeltern als Lehrling gesucht. Das Nähere darüber bei Herrn Carl Hoppenberg in Leipzig.

**Gesucht** wird ein Kellnerbursche, sofort oder zum 1. April anzutreten im **Münchner Hofe**.

**Gesucht** wird Krankheit halber sofort oder zum 1. April ein ehrlicher und kräftiger Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Alles Nähere im kleinen Kuchengarten.

**Gesucht wird ein Bursche, welcher etwas Billard spielt, zum sofortigen Antritt: Gainsstraße Nr. 1 im Keller.**

Einige gute Strohhutnäherinnen finden sogleich Beschäftigung in der Strohhutfabrik von

**C. S. Hennigke**, Reichsstraße Nr. 48/403.

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen versehen von gesetztem Alter: Preußergäßchen 1, 2 Tr.

**Gesucht** wird den 1. April ein stinkes, reinliches Dienstmädchen: Halle'sche Straße Nr. 6, erste Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein fleißiges reinliches Dienstmädchen. Nur mit guten Attesten Versehene können sich melden Tauchaer Straße Nr. 10, 2. Thür parterre.

**Gesucht** wird zum 1. April ein ehrliches Mädchen: hohe Straße Nr. 17 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. April ein starkes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Hausarbeit in eine Schenk-wirthschaft: Hospitalstraße Nr. 6.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Goldhahn-gäßchen Nr. 1, dritte Etage vorn heraus.

Ein durch ein gutes Zeugniß empfohlener junger Mensch, der bis zum Tode seines vorigen Herrn drei Jahre lang auf einer Expedition gearbeitet hat, sucht eine Stelle als Schreiber.

Adressen bittet man unter W. Burgstraße Nr. 9 parterre abgeben zu lassen.

Ein junger Mensch vom Lande, 17 Jahre alt, von gefälligem Aeußern, sucht eine Stelle als Laufbursche und kann zum 1. April antreten. Nähere Auskunft wird ertheilt Gewandgäßchen Nr. 1 parterre.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, 21 Jahre, welcher in einer Kurzwaarenhandlung als Laufbursche ist, sucht Verhältnisse halber und mit Bescheidenheit den 1. April einen Dienst als Markthelfer oder wieder als Laufbursche. Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter R. P. # 10 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Anerbieten.

Eine Person von gebildetem Stande und gesetzten Jahren sucht in der Stadt oder auf dem Lande eine Stelle als Wirthschafterin oder Erzieherin; sie besitzt alle practischen Kenntnisse in der Wirthschaft, so wie in weiblichen Arbeiten durch Erfahrung. Nachweis giebt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, das seit längerer Zeit als Köchin gedient hat, sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Herrschaft oder ein paar Leuten eine Stelle. Zu erfragen im rothen Collegium beim Hausmann, 1 Treppe.

Ein freundliches ruhig gelegenes Zimmer mit Cabinet, in der Nähe der Promenade oder Reichels Garten, wird vom 1. April an zu miethen gesucht. Adressen unter W. W. nebst Preisangabe beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein einzelner Herr sucht zu Ostern eine Wohnung von 3 bis 4 geräumigen Zimmern ohne Meubles, aber mit Bedienung. Gefällige Nachweisungen werden willkommen sein bei Professor **Wachsmuth** im rothen Collegium.

**Zu miethen gesucht** wird von ein paar jungen pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen beliebe man große Windmühlenstraße Nr. 9 bei Herrn **Wachmann** abzugeben.

**Gesucht** wird von einem ledigen Herrn ein noch zu Ende dieses Monats beziehbares, wo möglich mehfrees, freundliches Zimmer mit Schlafcabinet im Preise von höchstens 40 Thlr. jährl. Miete. Hierauf Reflectirende werden gebeten, Adressen Nicolaisstraße Nr. 11 parterre bald gefälligst niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis für zwei Personen, nicht über zwei Treppen hoch, im Preise von 30 bis 40 Thlr., wird von Ostern an zu miethen gesucht. Anzeigen unter C. B. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

**Zu miethen gesucht** wird ein Garten mit Laube. — Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 48 part. niederzulegen.

## Zu vermieten

sind im Storchsneestrandstücke zwei freundliche Parterrewohnungen zum Preise von 220 und 200 Thlr. **Dr. Hoffmann.**

**Vermietung.** Ein Gewölbe mit Schreibstube auf der Windmühlenstraße, vorzüglich zu einer Werkstatt geeignet, ist zu vermieten. Näheres Königsplatz Nr. 12, 1 Treppe.

**Vermietung eines kleinen Logis: Gerbergasse Nr. 39.**

**Zu vermietben** ist Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus eine meublirte Stube an ledige Herren.

**Zu vermietben** ist von Ostern ab im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28/1189 die größere Abtheilung des Parterre-locals, zum Gewerbsbetrieb geeignet. Näheres beim Besitzer 1 Tr.

Eine große trockene Niederlage mit Bucht rings herum ist von künftige Johannis an zu vermietben. Das Nähere beim Hausmann Reichstraße Nr. 14/546.

**Zu vermietben** und sogleich oder zum 1. April zu beziehen ist ein freundliches meublirtes Stübchen nebst Alkoven und Bett beim Lohndiener **Neubauer**, Burgstraße 24/90, 4 Tr.

**Zu vermietben** ist auf Ostern a. c. das Parterre nebst Zubehör an der Schloßgasse Nr. 9.

Ein mittleres Familienlogis nahe der Dresdner Eisenbahn ist zu vermietben: Mittelstraße Nr. 5 parterre zu erfragen.

Eine gut meublirte Stube nebst hellem Schlafzimmer (Garten-aussicht) ist zu vermietben. Näheres Barfußgäßchen 4 parterre.

**Zu vermietben** ist von Ostern an Magazingasse Nr. 4 ein mittleres Familienlogis. Das Nähere daselbst parterre.

Ein freundliches meublirtes Logis ist an zwei Herren zu vermietben. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Vor dem Dresdner Thore (Neudnitzer Anbau) Grenzgasse Nr. 55, ist ein Logis, 55 und 80 Thlr., zu vermietben und zu Ostern zu beziehen. In der langen Straße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

**Vermietbung.** Zeißer Straße Nr. 1, 3 Treppen, ist eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht auf den Königsplatz, nebst Schlafcabinet, — Morgenseite und meßfrei — zu Ostern zu vermietben.

**Zu vermietben** und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Meubles und Bett für ledige Herren auf der Frankfurter Straße Nr. 8/1061, 2 Treppen, bei **Drescher**.

**Zu vermietben** ist ein gut meublirtes Zimmer an Herren von der Handlung oder Beamte: Lauchaer Straße Nr. 4, 2 Tr.

**Zu vermietben** ist nächste Ostern ein kleines Familienlogis mit sehr freundlicher Aussicht. Näheres zu erfragen Königsplatz, blaues Roß, vorn heraus 3 Treppen, Stube Nr. 28.

**Zu vermietben** ist 1) eine erste Etage mit freundlicher Aussicht von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzraum. 2) Ein kleines Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör.

Das Nähere Reichels Garten, in der von der Erdmannsstraße nach den Colonnaden führenden Straße Nr. 1623L parterre.

**Zu vermietben** ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen oder zwei Herren: Neukirch, 12, links 2 Tr. vorn heraus.

**Zu vermietben** und sogleich zu beziehen ist an eine oder zwei ledige Personen ein freundliches Parterrestübchen: **Lauchaer Straße Nr. 11.**

**Zu vermietben** sind zu Ostern an ledige Herren einige freundliche Stuben nebst Alkoven in Auerbachs Hof, 4. Etage Nr. 7, vom Neumarkt herein, beim Schneider W. Bräutigam.

**Zu vermietben** sind an Studierende zwei sehr hübsche Stuben, 1 Treppe hoch: Petersstraße, Hohmanns Hof, die Treppe des Museums.

### Bahnhofstraße Nr. 19

sind mehrere große, an einander stoßende Keller, vorzüglich geeignet zum Lagern von Wein, Pech, Schwefel und dergleichen Producten, sofort zu vermietben.

Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Eine Bodenkammer ist billig zu vermietben. Näheres bei **Cäsar Ebert**, Scimma'sche Straße Nr. 15.

Eine große freundliche Stube mit Alkoven (sehr meublirt) ist vom 1. April auf dem Neumarkt Nr. 36 in der zweiten Etage an einen anständigen Herrn zu vermietben.

### 40er.

Morgen den 11. März großer Gesellschaftstag in Lindenau.

**Heute in Stötteris Gesellschaftstag.**  
Schulze.

Heute zu **Speckfuchen** ladet ergebenst ein  
**Robert Pflock.**

Heute früh zu **Speckfuchen** ladet ergebenst ein  
**C. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen.**  
**Carl Weinert**, dem Georgenhaus gegenüber.

Heute früh 9 Uhr **Speckfuchen** bei  
**Friederike verw. Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zum **Speckfuchen** ergebenst ein  
**Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

\* Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen** in der Delzschauer Bier-niederlage, Plauenscher Platz Nr. 5.

Morgen früh halb 9 Uhr **Speck-** und **Zwiebelfuchen** bei  
**August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Abend zu **Pöfelschweinsteute** mit Klößen und Meerrettig und einem Töpfchen delicatesen Gersdorfer à 1 Ngr.

**F. W. John**, große Windmühlenstraße Nr. 5.

Heute Abend ladet zu **Schweinsknechtchen** mit Klößen ergebenst ein  
**Carl Spargen** im Preußergäßchen.

Morgen Donnerstag **Schlachtfest** bei **A. Sorge.**

Heute Abend von 6 Uhr an stehen die Personenwagen am Waageplatz bereit.  
**J. C. Freher.**

### Zehn Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 8. d. M. Abends, von der Parterreloge Nr. 5 rechts bis an den Markt, eine goldene guillochirte Cylinder-repetiruhre mit silbernem Zifferblatt, goldenen Zeigern und vergoldeter Cuvette (Staubdeckel). Wer selbige im Uhrenlager von **C. S. Lähne Wwe.**, Hainstraße Nr. 32, zurückbringt, empfängt obige Belohnung.

Freitag den 5. d. M. ist in der Pauliner Kirche ein schwarz-seidener Regenschirm, in welchem der Name des Besitzers gestickt, stehen gelassen worden. Wer denselben Querstraße Nr. 1 abgibt, erhält eine **gute Belohnung.**

### Warnung.

Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so kann ich für keine Schulden aufkommen, welche von andern Personen auf meinen Namen etwa gemacht werden möchten, und warne daher Jedermann, sich vor Schaden zu hüten.

**August Fischer**, Gastwirth in Lüsschena.

Wenn die beiden Schwesterpaare F. und S. fortfahren sollten, sich so angelegentlich um andere Leute zu bekümmern und unvorteilhaft von ihnen zu sprechen, so werde ich mir Ruhe zu verschaffen wissen, aber nicht etwa durch die Uebersendung einer **fetten Gans**, sondern auf andere Weise.

Dem

### Directorium der St. Theklaer Partie

sagen wir hiermit unsern innigsten Dank für das uns dadurch gemachte Vergnügen; vorzüglich gilt es unserm Freund **Dehne**, der sich um die Sache sehr verdient machte und leben zugleich in der Hoffnung, uns baldmöglichst mit einer ähnlichen **Partie** zu erfreuen.  
**Mehrere Theilnehmer.**

Gelegenheitsgedichte werden gut und billig gefertigt im Quadrat, was auch gar nicht zu verwundern ist, indem selbiger Ort sehr hoch zu liegen scheint.  
Zweinaundorf. Dbertheil.

Heute Mittwoch ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Brose im Wintergarten.  
Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Emmerich Kaltschmidt, Klosterg. 7.  
Herzogs Restauration, Brühl 89. Morgen Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Um möglichen nachtheiligen Mißdeutungen entgegenzukommen die Anzeige, daß der Schöze in unserm Geschäftlocal sich wegen Verweigerung der freiwilligen Entrichtung der Steuer für die römisch-katholische Kirche befindet.

#### Liter. Museum

Die geehrte Theater-Direction wird höflichst gebeten, die so beliebte Opernsängerin Fräulein **Agathe Neuß** von Magdeburg, zur Zeit hier anwesend, in den Opern „Aschendorff“ und „Norma“ gastiren zu lassen. Mehre Kunstfreunde.

#### Für das arme Erzgebirge

sind ferner an Unterstützungen bei mir eingegangen: 1  $\mathcal{P}$  von Wwe Christoph in Grimma, 3  $\mathcal{P}$  Gesellsch. Typographia, 2  $\mathcal{P}$  und 1  $\mathcal{P}$ . Sophie, 2  $\mathcal{P}$  C. K., 1  $\mathcal{P}$  Seifert, 5  $\mathcal{P}$  Liebeskind, 2  $\mathcal{P}$  C. D. W. & S., 1  $\mathcal{P}$  Adv. Reichel, 2  $\mathcal{P}$  und mehre Jugendschriften D. Wigand, 10  $\mathcal{P}$  und 1  $\mathcal{P}$ . ungen., 15  $\mathcal{P}$  J. C. 3., 10  $\mathcal{P}$  Handarb. Roche, 5  $\mathcal{P}$  Ehr. M., 1  $\mathcal{P}$  J. J. K., 3  $\mathcal{P}$  D. K., 2  $\mathcal{P}$  und 1  $\mathcal{P}$ . S. A., 3  $\mathcal{P}$  S. .... in Grimma, 1  $\mathcal{P}$  12  $\mathcal{P}$  7 A die Parthenia, 5  $\mathcal{P}$  und 1  $\mathcal{P}$ . ungen., 1  $\mathcal{P}$  T. H., 5  $\mathcal{P}$  C. H. 1  $\mathcal{P}$ . Schub, 1  $\mathcal{P}$ . Dr. Stephani, 1  $\mathcal{P}$ . C., 1  $\mathcal{P}$ . Seifert, 2  $\mathcal{P}$ . Lorenz, 1  $\mathcal{P}$ . Mad. Lentz, 1  $\mathcal{P}$ . G. H. Grieshammer, 1  $\mathcal{P}$ . Fr. Kammer. Schaller, 1  $\mathcal{P}$ . Schuhmachergef. B., 2  $\mathcal{P}$ . L. St., 1  $\mathcal{P}$ . S., 1  $\mathcal{P}$ . E. F. E., 1  $\mathcal{P}$ . Pastor Kosafeski in Kebra, 1  $\mathcal{P}$ . Wwe L., 2 Brote und 1  $\mathcal{P}$ . F., 1  $\mathcal{P}$ . Ernst Arnold in Borna, 1  $\mathcal{P}$ . Mad. Siebert in Pfaffendorf, 1 Pr. Beinkl. J. R. N., 1  $\mathcal{P}$ . L. S. u. W., 2  $\mathcal{P}$ . H. A. S. Nr. 43 44, 1  $\mathcal{P}$ . N., 1  $\mathcal{P}$ . Familie O, 1 Colli Bbsenberg, 1  $\mathcal{P}$ . Strümpfe „wenig mit Liebe“ M. Oetsch, 1  $\mathcal{P}$ . J. G. H., 1  $\mathcal{P}$ . Ungermühle, 1  $\mathcal{P}$ . Dederich, 1  $\mathcal{P}$ . E. M., 1  $\mathcal{P}$ . Wankel, 1  $\mathcal{P}$ . L. K., 1  $\mathcal{P}$ . F. und L., 1  $\mathcal{P}$ . C. F. K., 1  $\mathcal{P}$ . Mad. Beyrich, 1  $\mathcal{P}$ . Mad. Heerdeil, 1  $\mathcal{P}$ . Frau v. Reizenstein, 1  $\mathcal{P}$ . R. A., 1  $\mathcal{P}$ . L. K., 1  $\mathcal{P}$ . H. H., 1  $\mathcal{P}$ . Major Ertel, 1  $\mathcal{P}$ . R. S., 1  $\mathcal{P}$ . Wäsche Fr. Reg. v. Demuth, 1  $\mathcal{P}$ . M. Ph sen., 1 Partie meist neue Schuhe, Engelhardt, 1  $\mathcal{P}$ . Wwe Rost, 1  $\mathcal{P}$ . E. H. und C. S., 2 paar Strümpfe L., 13 Packete von Ungenannten.

Mit innigem Danke gegen ihre Wohithäter ist von den Armen auch die kleinste Gabe in Empfang genommen worden, zu deren fernerer Annahme und schnellsten Verwendung ich gern bereit bin.

Karl Seife.

#### Stenographen-Verein.

Allgemeine Versammlung Donnerstag den 11. März Abends 7 Uhr bei Herrn **Ziegert** neben dem Hotel de Saxe.

Heute Abend wurde meine liebe Frau, **Auguste** geborne **Paetsch**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.  
Leipzig, den 8. März 1847. **Julius Sp.**

Am 8. März verschied nach längern Leiden unser vielgeliebter Sohn, Bruder, Sotte und Vater, **Gustav Sander**. Dieses allen Freunden und Verwandten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Leipzig und Freiberg. **Die Hinterbliebenen.**

#### Dankfagung.

Allen Denen, welche unserm geliebten Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, Allen, welche seinen Sarg mit Blumen der Liebe und Freundschaft schmückten und insbesondere Ihnen, die Sie durch Gesang und Worte der Anerkennung für ihn und des Trostes für uns seine Bestattung feierten, Ihnen Allen unserm wärmsten, herzlichsten Dank. Lassen uns auch diese schönen Beweise reinsten Theilnahme nur noch lebhafter die Größe unseres Verlustes empfinden, so geben sie uns andererseits die erhebende Ueberzeugung, daß uns sein Andenken noch über dem Grabe segensreich sein werde.  
Am Begräbnistage, 7. März 1847.

Die Familie **Tschermann.**

Allen Denjenigen, welche so viele Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns betroffenen so harten Verluste unseres theuern Gatten und Vaters an den Tag legten, sagen wir hiermit unser tiefgefühltesten Dank.  
Familie **Rudolph.**

#### Nachruf.

(Verspätet.)

Leb' auf ewig wohl, und ruhe Staub bei Staube  
In kühler Gruft, wo jeder Kummer fern  
Mit echter Wahrheit war vereint Dein Glaube,  
Bei Jedem halft Du in der Noth sehr gern;  
Und öffnestest auch mir Dein edles Menschenherz,  
Reichtest mir auch liebevoll die milde Hand.  
Getroffen hat drum bitter-dieser Schmerz  
Ein jedes Herz, das Deine Thaten hat gekannt.  
Reiche Thränen fließen Dir an Deines Grabes Rand.  
Berlin, den 7. März 1847. **H. Koblbusch.**

#### Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

#### Einpässirte Fremde.

Abel, Kfm. v. Hannover, Stadt Gotha.  
Bing, Rent. v. Pests, Hotel de Russie.  
Bayer, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.  
Bergner, Kfm. v. Magdeburg, und  
Bieler, Amtm. v. Bötlin, Palmbaum.  
Cramer, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.  
Erbs, Kfm. v. Hanau, Kranich.  
Fitzsche, Justiz-Comm. v. Halle, S. de Bav.  
Gothi f, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Germar, Prof. v. Halle, Palmbaum.  
Gilsch, Kfm. v. Prag, Stadt London.  
Hoffmann, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamb.  
Herber, Gastw. v. Eilenburg, St. Dresden.  
Hahn, Kfm. v. Mannheim, Stadt London.  
v. Hohenthal, Graf, v. Döberitz, und  
Hons, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Jäger, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Saxe.  
Kast, D. v. Wittenberg, Stadt Hamburg.  
Keller, Kgbes. v. Löbau, und  
Krödel, Part. v. Altenburg, Hotel de Bav.

König, Kfm. v. Radesheim, Kranich.  
Korch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.  
v. Lingenthal, Kgbes. v. Großmehlen, S. de Bav.  
Max Arch. v. Salzburg, Hotel de Russie.  
Möllinghoff, Kfm. v. Minden, gr. Blument.  
Waller, Dekon. v. Eisleben, Stadt Breslau.  
Max, Kfm. v. Walsungen, goldner Hahn.  
Nathan, Kfm. v. Breslau, gr. Blumentberg.  
Papendick, Kammerger. v. Supernumerarius v.  
Berlin, gr. Blumentberg.  
Prössel, Kfm. v. Chemnitz, und  
Pohring, Ass. v. Eilenburg, Stadt Dresden.  
Picht, Insp. v. Götzen, Hotel de Russie.  
Picard, Kfm. v. Avignon,  
v. Prucker, Referend. v. Merseburg, und  
Packwood, Rent. v. London, Hotel de Bav.  
Pech, Gastw. v. Saugen, Palmbaum.  
Probst, Kfm. v. Berviers, Stadt Hamburg.  
Radenberg, Kfm. v. Barmen, und  
Reining, Dekon. Rath v. Dresden, gr. Baum.

Röhrig, Kfm. v. Benshausen, Hotel de Bav.  
Richter, und  
Riedig, Kfl. v. Chemnitz, gr. Blumentberg.  
Richter, Dekon. v. Dahlen, Palmbaum.  
Studemann, Kfm. v. Altenburg, gr. Baum.  
Schmidt, Kfm. v. Cahla, Stadt Dresden.  
Sachs, Mechanikus v. Dsmüg, St. Hamburg.  
Siebe, Rent. v. London, Hotel de Saxe.  
Schiebholz, Part. v. Frankfurt a/M., und  
Stöber, Kfm. v. Markttheidenfeld, S. de Russie.  
Schmidt, Frau, v. Seta, goldner Hahn.  
Schnabel, Kfm. v. Pückerwagen,  
Stiebel, Kfm. v. Frankf. a/M., und  
v. Stern, Adv. v. Chemnitz, gr. Blumentberg.  
Sailliard, Medicinalrath, D., v. Franzensbad, v.  
Sternberg, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Tro st, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
v. Vandeul, Rent. v. Haag, S. de Saxe.  
Wender, Kfm. v. Stuttgart, und  
Witte, Kfm. v. Lübeck, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volk.**

Hierzu eine Beilage von **J. C. Goldacker** in Leipzig.